Passiva	31. 12.	31. 12.	31. 12.	31. 12.
	1939	1945	1946	1947
Grundkapital	1 200	2 000	2 000	2 000 000
Gesetzliche Rücklagen	120	200	200	200 000
Sonderrücklage	—	230	167	167 209
Kraftfahrzeug-Erneuerungs- Rücklage	—	15	15	—
Rückstellung für ungewisse Schulden	514	63	73	17 501
Verbindlichkeiten:				
auf Grund von Warenliefergn. und Leistungen	72	136	129	100 065
gegenüber Banken	10	12	12	11 800
sonstige	203	59	56	75 638
Anleihe	380	—	—	—
Rechnungsbegrenzungsposten	—	11	—	—
Gewinn (einschl. Vortrag)	116	31	33	36 658
	RM 2 615	2 757	2 685	2 608 871

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Löhne und Gehälter	1 745	655	836	1 192 281
Soziale Abgaben	122	43	77	125 393
Abschreibungen a. d. Anlagevermögen	404	78	63	57 097
Zinsmehraufwand	26	—	—	—
Ausweispflicht, Steuern	562	166	189	238 172
Gesetzliche Berufsbeiträge	10	3	4	8 963
Zuweisung z. Sonderrückl.	—	109	—	—
Gewinn (einschl. Vortrag)	116	31	33	36 658
	RM 2 985	1 085	1 202	1 658 564

Erträge				
Gewinnvortrag	17	28	31	32 848
Ausweispflicht. Rohüberschuß	2 929	984	1 143	1 604 711
Erträge a. Beteiligungen	1	2	—	—
Zinsmehrertrag	—	16	15	2 245
Außerordentliche Erträge	38	55	13	18 760
	RM 2 985	1 085	1 202	1 658 564

Reingewinn-Verteilung

Dividende	72	—	—	—
Unterstützungskasse e.V.	25	—	—	—
Vortrag	19	31	33	36 658
	RM 116	31	33	36 658

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt.

Freiburg i. Br., im Mai 1948.

Dr. Ernst Dobler,
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Geschäftsverlauf: Das Jahr 1947 brachte leider nur geringe Fortschritte auf dem Wege zur Gesundung der völlig zerrütteten Volkswirtschaft. — Die Gesellschaft ist bemüht, durch ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen und -Methoden weitere Fortschritte von bleibendem Wert zu erreichen, und freut sich, feststellen zu können, daß ihre auf etwa

850 Mann angewachsene Belegschaft ihrer Zielsetzung im großen und ganzen willig Folge geleistet hat. — Die Versorgung mit Rohmaterial für Spinnerei und Weberei war verhältnismäßig gut; dagegen konnten sich Schwierigkeiten in der Beschaffung von Energie und Hilfsmitteln nicht vermeiden lassen. Der Schwerpunkt der Beschäftigung ruhte das ganze Jahr hindurch auf Umarbeitungsaufträgen aus Frankreich und der Schweiz, die über das Office du Commerce Extérieur, Baden-Baden, abgewickelt werden mußten.

Zur **Bilanz** ist noch ergänzend zu bemerken:

Anlagevermögen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen wurden nach den bisherigen Grundsätzen vorgenommen.

Umlaufvermögen. Die Bewertung der Warenvorräte ist in der gewohnten vorsichtigen Weise erfolgt. — Von den Wertpapieren befindet sich der allergrößte Teil in Berliner Banktresors und ist beschlagnahmt. — In den geleisteten Anzahlungen ist außer den in den früheren Geschäftsberichten erwähnten, als „Deutsche Guthaben in der Schweiz“ behandelten Vorauszahlungen an schweizerische Textilmaschinenfabriken auch eine Vorauszahlung für Baumwolle enthalten. — Bei den „Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen“ ist eine ausreichende Delkredere-Rückstellung abgesetzt worden. — Die in den „Sonstigen Forderungen“ enthaltenen Geschäftsanteile an der „Gemeinnützige Baugenossenschaft Zell e.G.m.b.H.“ in Höhe von RM 1 500.— bedingen eine etwaige Haftung bis zum doppelten Betrag. — Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite betreffen fast ausschließlich noch nicht in Rechnung gestellte Spinn- und Weblöhne für laufende Lohngeschäfte.

Verbindlichkeiten. Unter „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ ist eine noch aus dem Jahre 1939 stammende und mit dem damaligen Reichsmarkwert eingesetzte Schuld in englischer Währung ausgewiesen. — Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ betreffen Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge und noch unerhobene Dividende für 1943 und 1944 sowie zinsfreie Einlagekonten von Betriebsangehörigen.

Sonstige Angaben. Die außerordentlichen Erträge betreffen hauptsächlich aufgelöste frühere Rückstellungen, die hin-fällig geworden sind. — Das Obligo aus weitergegebenen Schecks betrug am Stichtag RM 12 581.63. — Nach wie vor bestehen Frachtbürgschaften, welche von der Oberrheinischen Bank, Freiburg i. Br. gegenüber der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank A.-G., Karlsruhe, übernommen worden sind, im Gesamtbetrag von RM 19 000.—

Zukunftsaussichten. Die Gesellschaft hegt die Erwartung, in nicht allzuferner Zeit von der Veredlungsarbeit auf das selbständige Exportgeschäft übergehen und auf diese Weise ihren betrieblichen Möglichkeiten eine besser Chance geben zu können. Daneben aber hofft sie vor allem, in nennenswertem Umfang Rohstoffe erwerben zu können, um sie zur Herstellung von Geweben für den deutschen Markt zu verwenden, damit sie endlich an der Deckung des dringendsten Bedarfs der Bevölkerung teilnehmen und die vielfach unterbrochenen Beziehungen zu ihrer deutschen Stammkundschaft wieder aufnehmen kann.

Kapazität (April 1949):

- Die Gesellschaft schätzt ihre derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) im Vergleich zu der von 1939 bei ihrer Abt. Spinnerei auf 110 %, bei der Abt. Weberei auf 80 %, bei der Abt. Ausrüstung auf 100 %.
- Ausnutzung dieser (unter a) geschätzten) Kapazitäten bei der Abt. Spinnerei 180 %, bei der Abt. Weberei 116 %, bei der Abt. Ausrüstung 100 %.